

Lexplosiv

für Münsters Lesben



Nr.
15

Buch- und Filmbesprechungen

Landesregierung greift zum Rotstift

Internetforum Lesarion

Duotica – feinstes Kabarett

Veranstaltungen

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

www.lexplosiv.de

E-mail: info@lexplosiv.de



LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien	(aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika	(nis)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Eksa	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,

Management & Vertrieb:

Ute

info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Cover des Films: »The Girl«

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, BürgerInnen-Beratung, Cibaria, Cuba Nova, Blechtrommel, Ellens Buchhandlung, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, Schwarze Witwe, Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Wir hoffen, ihr seid gut ins neue Jahr gerutscht und der Stromausfall hat nicht die letzte Pizza im Kühlschrank verdorben.

In der letzten Lex war durch einen Fehler der Druckerei die In- und Out-Partyumfrage unvollständig abgedruckt. Die Überschrift der ersten Spalte war „ja“, dann „nein“. Und die Frauen waren sich einig, dass im LIVAS-Partyraum lieber NICHT geraucht werden sollte. Wie auch immer, auch zukünftig scheint es keine REGELMÄßIGEN reinen Frauenpartys mehr zu geben. Dafür Mixed-Partys an jeder Ecke. Aber da es keinen Aufschrei in der Bewegung gegeben hat, habt ihr es auch nicht anders gewollt... Vielleicht kommt irgendwann wieder die Zeit, wo der Bedarf da ist...

In dieser Ausgabe findet ihr viele Berichte vergangener Veranstaltungen, einige Ankündigungen und einen vollen Veranstaltungskalender. Gute Unterhaltung und ein schönes Frühjahr wünscht euch

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Kleinanzeigen Seite 23
- Veranstaltungsorte mit Karte... Seite 31
- Ständige Termine Seite 31
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 33
- Vorschau LEXPLOSIV 16 Seite 35

Inhalt

- Buchbesprechung:
Auf ewig war ich Dein – Lesben und ihre Ex-Geliebten Seite 5
- Buchbesprechung: Und was sagen die Kinder dazu Seite 7
- Duotica – Lesbisch-schwules Kabarett auf höchstem Niveau...Seite 8
- Filmbesprechung:
Die Leibwächterin Seite 9
- Buchbesprechung:
Meine Jahre mit Pat Seite 11
- Androgymball im Schneetreiben Seite 12
- Lescriba stellt Erscheinen ein. Seite 12
- Glosse: Neulich... im Tanzkurs Seite 13
- 15 Jahre Cibaria mit neuem Laden. Seite 14
- Beginenhof Münster Seite 17
- Belgien erlaubt Adoption Seite 19
- Nachtrag zu Düsseldorfer (Sommer)Theater Seite 19
- Postkartenaktion:
Lesbische Sichtbarkeit Seite 19
- Landesregierung packt den Rotstift aus Seite 20
- LFT in Leipzig Seite 21
- LIVAS – 5. Winterreise Seite 21
- Filmvortrag – immer wieder eine Genuss Seite 24
- Lesbenlesenacht..... Seite 25
- Nachlese: Queerstreifen Seite 26
- Frauenforschungsstelle
«Schwarze Witwe» in Münster Seite 27
- Lesarion – DAS Internetforum für Lesben Seite 28
- Internetseiten für Lesben..... Seite 28
- Kabarett: Die Missstücke..... Seite 29
- Aufruf: Mein lesbisches Auge 5Seite 30
- Angelina und die Frauen..... Seite 30

Radlos?

Neue und gebrauchte Fahrräder

Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

Frauenfahrradladen
Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61

Joy Of Life

Anne-Marie Grage
Akkordeon



- Eventbegleitung nach Maß
- Ausbildung und Coaching
- Eigenkompositionen
(Film · Werbung)

Telefon: 02 51 - 21 85 76
info@anne-marie-grage.de
www.anne-marie-grage.de



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelshagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückstisch, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelshagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de
www.ruegen-gutshaus.de
Immer interessante Seminare

Die Zimmer

Es gibt 7 Appartements, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Rügen

Auf ewig war ich Dein Lesben und ihre Ex-Geliebten

Der Berliner Autorin Silke Buttgercit ist ein höchst interessantes Buch zum Thema Lesben und ihren Ex-Beziehungen gelungen.

Das Buch beginnt mit einer ausführlichen und sehr informativen Einleitung über das Thema und über die Hintergründe, warum dieses Buch entstand sowie über die Liebens- und Lebensformen im 21. Jahrhundert.

Silke Buttgercit stellt die These auf, dass moderne Lesben anders lieben als Heteros (und auch anders als Schwule) und sich deswegen auch anders trennen und ihre vergangenen Lieben deshalb anders behandeln und anders mit ihnen umgehen.

„Eine Ex ist eine Frau, mit der dich einst eine Liebesbeziehung verband, in der die schlimmste aller Möglichkeiten, Verlassen werden oder Verlassen, am Ende eingetreten ist. Eine befreundete Ex ist der überzeugende Beweis dafür, dass sich die Katastrophe überleben lässt. Das beruhigt. Das macht die Beziehung zur Ex zu einer sehr verlässlichen, weil die schlimmste aller anzunehmenden Möglichkeiten bereits eingetreten ist und trotzdem von beiden überlebt wurde. Vielleicht hat



sie daher sogar etwas Tröstliches. „Ex“ scheint im Gegensatz zur Geliebten ein Bezug, der überdauert, unverwüstlich und unvergänglich.“

Verschiedene Kapitel des Buches stellen diese, aber auch viele andere Möglichkeiten der Beziehung zur Ex dar. Wird aus einer Ex später die beste Freundin, eine Never-Ending-Story oder gar eine Never-Beginning-Story? Verspricht die Ersatzfamilie aus vielen Exen die soziale Altersfürsorge für die Zukunft?

Nicht nur Theorien, sondern zahlreiche Fallbeispiele aus unterschiedlichsten Beziehungen „kisten“ machen die Lektüre unterhaltsam und abwechslungsreich. Auf amüsante Weise werden z.B. Verwandtschaftsverhältnisse zu den Exen beschrieben, wie Schwieger-Ex oder Schwipp-Ex; auch das Verhältnis von Lesben und ihren Müttern wird im Hinblick auf die lesbische Liebe hinterfragt.

So kann frau beim Lesen des Öfteren mal schmunzeln, mal nachdenken, erkennt sie doch die eine oder andere Erfahrung, Begebenheit oder Verhaltensweise aus dem eigenen Leben oder aus dem Freundinnenkreis wieder. Ein Buch, das einfach Spaß macht!

(aka)

Auf ewig war ich Dein

Silke Buttgercit

Krug & Schadenberg

ISBN: 3-930041-49-9

Preis: 16,00 €



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

jeden Dienstag
ab 20.00 Uhr

jeden Dienstag
ab 20.30 Uhr

1. Dienstag
ab 20.00 Uhr

2. Dienstag
20.30 Uhr

4. Dienstag
20.30 Uhr

2. Sonntag
15.30–18.30 Uhr

Thekenabend
mit Martina und Kristina

**Lesben-/Frauen-
Bibliothek**

**Stammtisch für
Lesben ab 30**

**Coming-Out
Stammtisch**

**Lesben-/Frauenfilm-
abend**

Tanztee

siehe Homepage

Lesben-/Frauenfeten

Du findest uns:

Am Hawerkamp 31
48155 Münster

Postanschrift:
Postfach 4844
48027 Münster

Telefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 Uhr

Fax:
0251 899 89 02

E-mail:
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: <http://www.muenster.org/livas>

Infos zu:

- Coming-Out-Gruppen
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

über das Lesbentelefon: 0251 19446 • Do 20.00 – 22.00 Uhr

Und was sagen die Kinder dazu?

Gespräche mit Töchtern und Söhnen lesbischer und schwuler Eltern

„Eigentlich ist es ja so, als ob Sabine der Papa wär, nur dass es halt so geworden ist, dass wir jetzt zwei Mütter haben.“ heißt es zu Anfang des Buches, das im Querverlag über das Thema schwule und lesbische Elternschaft erschienen ist. Der Satz stammt von einem Geschwisterpaar, das Mädchen zehn, der Junge zwölf Jahre alt, das in einer Kleinstadt mit ihrer Mutter und deren Partnerin lebt.

In diesem Band, der als erster seiner Art nach der Meinung der Kinder fragt, kommen insgesamt 36 Kinder und junge Erwachsene im Alter zwischen sechs und 31 Jahren zu Wort, die ein schwules oder lesbisches Paar als Eltern haben. Die Kinder kommen aus ganz verschiedenen Gegenden, aus unterschiedlichsten familiären Hintergründen, wohnen im Dorf oder

in der Großstadt. Sie erzählen was sie bewegt, worüber sie sich freuen, was ihnen Probleme bereitet. Die Antworten, wie auch die Kinder und deren Lebensumstände sind selbstverständlich sehr unterschiedlich. Die häufigste Thematik, die sie im Zusammenhang mit der Homosexualität ihrer Eltern beschäftigt, ist, wie andere Menschen, FreundInnen, LehrerInnen, KommilitonInnen auf diese Tatsache reagieren. Die meisten der befragten Kinder wünschten sich außerdem mehr Aufklärung über Homosexualität in der Schule.

Die Autorinnen, eine Soziologin und eine Sozialpädagogin ließen Klaus Woworeit das Vorwort zum Buch verfassen und sie selbst legen in einer kurzen Einleitung ihre

Uli Streib-Brzič & Stephanie Gerlach



Und was sagen die Kinder dazu?

Gespräche mit Töchtern und Söhnen
lesbischer und schwuler Eltern

Querverlag

Hintergründe für das Entstehen dieses Buches dar. Eine Zusammenfassung über den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs und einige Literaturtipps zum Weiterlesen runden dieses Buch ab.

Der vielfältige Band ist nicht nur für den privaten Gebrauch interessant, sondern wäre auch für den Schulunterricht eine geeignete und wünschenswerte Lektüre. (aka)

Und was sagen die Kinder dazu?

Uli Streib-Brzič &
Stephanie Gerlach

Querverlag

ISBN: 3-89656-119-7

Preis: 14,90 €

Duotica – Lesbisch-schwules Kabarett auf höchstem Niveau

Vielleicht müssen sie sich bald umbenennen in Triotica, denn den Part des Pianospielers „Benny“ würde ich doch als einen wichtigen Bestandteil der ganzen Show sehen.



ihrem Weihnachtsprogramm haben sie uns aufs Beste mit den Widrigkeiten des Weihnachtsfestes für die Queergemeinschaft unterhalten. Ihre professionellen Gesangsnummern waren ein Hör- und Sehgenuss.

Diese Witzkette von Holger erzählt, als kleine Kostprobe (leider weiss ich die Pointe von den Männern und Frauen

Bilder: (nis)

Unsere beiden HauptdarstellerInnen Marion & Holger waren, wie wir es kennen, einfach ein Genuss. Selten habe ich mich so gut amüsiert. Mit

nicht mehr)

Wie viele Feministinnen braucht man um eine Glühbirne zu wechseln?

41 – eine, die die Glühbirne wechselt und 40, die einen Dokumentarfilm darüber drehen.

Wie viele Schwule braucht man um eine Glühbirne zu wechseln?

3 – einen, der den Elektriker ruft, einen, der den Sekt in der Küche holt und einen, der sagt: „Huch, ist das aufregend“

Wie viele Lesben braucht



man um eine Glühbirne zu wechseln?

(und da meldete sich Marion zu Wort und sagt mit ganz ernster, schneidender Stimme: „Das weiss ich“) *Eine – und das ist nicht lustig!*

(nis)



Die Leibwächterin

(ZDF, Montag, 17.10.2005, 20:15 Uhr)

Die Leibwächterin Mona Dengler (Ulrike Folkerts) erhält den Auftrag, die lesbische SPD-Europapolitikerin Johanna Sieber (Barbara Rudnik) zu schützen.

Johanna, die sich im Kampf gegen Subventionen an die Tabakindustrie weit aus dem Fenster gelehnt hat, erhält seit einiger Zeit Drohbriefe und Mona soll das Schlimmste verhindern, sprich Johannas Leben retten. Doch Mona ist erpressbar, hat sie doch vor einiger Zeit eine Menge Rauschgift aus der Asservatenkammer des LKA gestohlen, um ihrem abhängigen Sohn Philip damit über den Entzug zu helfen. Ein Fehltritt, der sich nun fatal rächt. Die Erpresser verlangen Informationen über Johanna und schließlich soll Mona gar dabei helfen, ein Attentat auf die Politikerin möglich zu machen. Soweit die kriminalistische Handlung des Thrillers.

Was mich natürlich viel mehr interessierte, war die Liebes-

geschichte in dem ZDF-Fernsehfilm, die sich zwischen Mona und Johanna anbahnte. Johanna, die lesbische Politikerin, verliebt sich in die bis dahin heterosexuell lebende Mona... Verkehrte Welt, dass hier Barbara Rudnik die versierte Lesbe spielt, die Ulrike

nen zu Gesicht zu bekommen oder gar heimlich einen Blick in Ulrike Folkerts Schlafzimer werfen zu können, wurde zum Glück enttäuscht. Die Liebesgeschichte bahnte sich an, entwickelte sich, ging weiter... der Rest wurde nur angedeutet.



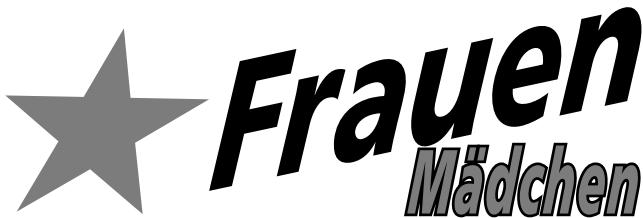
Folkerts als Ex-Ehefrau und Mutter anbaggert, was das Zeug hält. Aber genau das machte für mich, unter anderem, den Reiz der Geschichte aus. Ulrike Folkerts in der Rolle der zögerlichen, immer weniger toughen, schwer verunsicherten Frau, war für mich neu und unerwartet und da-

her spannend anzusehen, Barbara Rudnik in der Rolle der Verführerin ebenso überzeugend. Wer nun allerdings erhofft hatte ein paar deftige Sze-

Zwar war mir der Thriller an manchen Stellen zu krampfhaft auf Thriller gemacht (die eingblendeten Untertitel zu Zeit und Ort des Geschehens hätte man sich auch sparen können), dennoch hat mich der Film insgesamt überzeugt. Was vor allem daran lag, dass die Geschichte, die sich zwischen den beiden Hauptdarstellerinnen abspielte, fast wie nebenbei erzählt wurde. Dass es sich dabei um eine lesbische Liebesgeschichte handelte war beinahe belanglos; und genau dies hat mir sehr gut gefallen. Gerne mehr davon!

(cn)





★ **Bildung** ★ **Beratung** ★ **Berufsplanung** ★

Anne Neugebauer – Diplom Pädagogin
o FrauenForschungsStelle Münster e.V.

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

★ **0176 / 50195257** ★ a.neugebauer@muenster.de ★



Trinken • Essen
 Kegeln • Billard
 Darts
 Premiere
 Sportsworld
 Biergarten • SAAL
 Live Musik

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag

17.00 - 01.00 Uhr

Fussballsamstage

15.00 - 01.00 Uhr

Küche:

Montag bis Samstag:

18.00 - 24.00 Uhr

Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrock 30

48145 Münster

Tel: 02 51 / 3 39 88

Petra Hirche
 Jutta Schepers

Psychologische Psychotherapeutinnen

Verspoel 7-8 · 48143 Münster

Tel. 0251-40303 · Fax 0251-4140548

E-Mail Hir-Sche@t-online.de



labrys.de

Modernes Antiquariat für Frauenliteratur

Neuwertige und gebrauchte Frauen- und
 Lesbenliteratur bequem von zuhause aussuchen und
 bestellen unter: **www.labrys.de**

Die Herrin der Schnecken Erinnerungen an Patricia Highsmith

Wer kennt sie nicht, die berühmte Krimiautorin Patricia Highsmith? Die Erfinderin von Mr. Ripley und Autorin von „Zwei Fremde im Zug“, verfilmt von Alfred Hitchcock? Es wurde schon viel über sie und ihr Werk geschrieben, aber das Buch „Meine Jahre mit Pat“ hat eine andere, für Lesben sehr interessante Sichtweise.

Marijane Meaker, die Geliebte und Partnerin von Patricia von 1959 bis 1961 erzählt über ihre gemeinsame Zeit der Liebe – wie auch des Leids mit der Krimiautorin. Die ruhelose Frau, die sonst zwischen New York und Europa hin- und herpendelte, ein Buch nach dem anderen veröffentlichte, dabei viel Alkohol trank (und vertrug) und dabei französische Gauloises kettenrauchte, lebte zwei Jahre in einem Landhaus in Pennsylvania mit Marijane Meaker, die selbst zur damaligen Zeit schon erfolgreiche Autorin war.

In diesem Buch erfährt man sehr viel Persönliches über Patricia Highsmith, zum Beispiel wie sie sich kleidete, was sie gerne aß und trank, was sie gerne kochte, auf welche Weise sie arbeitete, aber auch über ihr Ver-

hältnis zu ihrer Mutter oder zu ihren zahlreichen Freundinnen.

Sehr spannend ist auch die



Schilderung des Homosexuellenmilieus der 50er Jahre in New York, wo Frauen nicht in Lokale hereingelassen wurden, wenn sie Hosen trugen und die meisten Lesben ihre Neigungen verheimlichten, indem sie Schwule heirateten. Wie man in der Biographie erfährt, bildete Patricia Highsmith hierbei eine Ausnahme. Sie hatte z.B. überhaupt keine Hemmungen, ihre Zuneigung zu einer Frau in der Öffentlichkeit zu zeigen und auch ihre Familie wusste von Anfang an Bescheid.

Nachdem das Künstlerinnenpaar sich – nach langem Hin und Her – getrennt hatte, hielten sie weiterhin Kontakt. Hierzu heißt es passenderweise im Buch: „Eine gute Seite am Lesbenleben ist, dass die Ehemaligen oft gute Freunde werden. Meistens kommen sie einem verwandter vor als die echten Verwandten, und am Ende wird alles verziehen, ganz egal, wie es bei der Trennung zugeht.“

Den Schluss der Erinnerungen bildet ein letztes Treffen, 30 Jahre nach der Trennung der beiden, wobei Patricia als kranke und schrullige alte Frau mit antisemitischen Ansichten eher negativ beschrieben wird.

Ein interessantes Buch und spannendes Zeitzeugnis, und nicht nur für Krimifans empfehlenswert! (aka)

Meine Jahre mit Pat

Marijane Meaker

Diogenes Verlag

ISBN: 3-247-06498-5

Preis: 22,90 €

Androgymball im Schneetreiben

Am 26. November ab 20.00 Uhr fand der 2. Androgymball in der Tanzschule Step by Step in Hilstrup statt. Viele wollten kommen, wurden aber vermutlich durch die Witterungsverhältnisse doch davon abgehalten. Mit 4 Winterreifen ausgestattet und von Wolbeck auch nicht wirklich weit, war es für mich aber ein Muss mich durch den Schnee zu kämpfen. Zumal ich mich schon sehr lange auf diesen Abend gefreute hatte. Als ich so gegen 20.15 eintraf waren noch nicht wirklich viele da. Im Laufe des Abends kam dann doch noch ein Grüppchen von ca. 70

Personen zusammen. Die Stimmung war gemütlich, und zumindest mir hat es nichts ausgemacht, dass nicht so viele da waren, denn so war es möglich, selbst Quick Step relativ problemlos zu tanzen. Und nach meinem Frust auf dem Frauenball in Hamburg 2004, wo ich im Grunde überhaupt nicht tanzen konnte, weil die Tanzfläche total überfüllt war, war dieser Abend ein reiner Tanzgenuss. Unterbrochen wurde die Tanzerei von zwei Darbietungen, die A Capella-Gruppe sang ca. eine halbe Stunde und kurz darauf bekamen wir noch 2 Stücke von der Vi-

deo-Dance-Gruppe von Michael (der Tanzschulenbesitzer) zu sehen. Beide Vorführungen haben mir sehr gut gefallen, die Vorführenden taten mir nur etwas Leid, weil ihr Publikum so klein war.

Es wäre schön, wenn diese Tanzveranstaltung ein fester Bestandteil der Münster-Events würde. Ich hoffe, dass sich die Veranstalter nicht von den mässigen Besucherzahlen abschrecken lassen, die Wahrscheinlichkeit, dass es mehrere Jahre hintereinander 30 cm Schnee auf den Strassen hat, ist in Münster doch eher gering. (nis)

Das Literaturmagazin „Lescriba“ stellt sein Erscheinen ein

Noch in unserer 13. Ausgabe berichteten wir über die Lescriba, ein lesbisches Literaturmagazin, das eingereichte Gedichte und Erzählungen publiziert und über professionelle Autorinnen, Verlage und Künstlerinnen berichtet. Leider bekam ich als Abonnentin jetzt die Mitteilung, dass die Herausgeberin Karin Plankl ihr Magazin nun bereits nach einem Jahr wieder einstellt.

Als Hauptgrund wird das liebe Geld genannt. Stetig gestiegene Druck- und Portokosten, Abonnentinnen, die nicht zahlen und die Schwierigkeiten, genug Anzeigenkundinnen zu ge-

winnen zwingen dazu, die Produktion aufzugeben, bevor der Schuldenberg zu groß wird. Die Redaktion bedankt sich bei den Leserinnen für die vielen netten Kontakte, die Treue, die guten Wünsche, die konstruktive Kritik und natürlich für die vielen tollen Texte, die eingereicht worden waren.

Tja, sehr schade, finde ich. Ich finde es wirklich immer traurig, wenn solche Lesbenprojekte wieder eingehen. Irgendwann wird es kaum noch Frauen geben, die die lesbische Kultur aufrechterhalten, die sich mit Engagement, Eigeninitiative und finanziellem

Risiko an Projekte wagen, deren Zukunft ungewiss ist. Deshalb danke ich der Lescriba-Redaktion und wünsche ihnen trotzdem weiterhin Mut und viel Glück für neue Projekte.

(uz)

Übrigens könnt ihr sämtliche Ausgaben der Lescriba zum Stückpreis von 1,- € plus Porto unter dieser Adresse erwerben:
Lescriba das lesbische Literaturmagazin
Brünnlweg 3, 93161 Sinzing
Tel./Fax: 09 404/953 307
redaktion@lescriba.de
www.lescriba.de

Neulich...

Guten Mutes mache ich mich am 18. September auf den Weg zum LIVAS – zeitig, damit ich die Tische und Stühle noch wegräumen kann.

Um 17.15 Uhr schliesse ich die Tür zum Thekenraum auf: Bum bum bum – Nebenan im Emergency tobt eine Party – nachmittags um 17.00 Uhr!? Die Fenster sind auf im Thekenraum, ich schliesse sie, das Bum bum wird etwas gedämpfter, aber diese Geräuschkulisse ist alles andere als geeignet, um einen Standardtanzkurs abzuhalten. In meinem Geiste formen sich die Worte: Ok, Disco Fox.

Zum Glück scheinen alle meine Tanzschülerinnen den gleichen Gedanken zu haben, denn bei der Umfrage, was sie den auf jeden Fall lernen möchten, sind ca. 80% auf jeden Fall für Disco Fox – Puh, Glück gehabt.

Wieviel Glück ich wirklich hatte mit der Vorliebe meiner Kursteilnehmerinnen zeigte sich aber erst beim nächsten Termin. Wieder Sonntag ca. gleiche Zeit, nur, dass das Bum bum bum schon ausserhalb von LIVAS zu hören ist, beim Verlassen des Autos. Emergency macht seine Party jetzt im Freien, direkt vor den Fenstern des Thekenraums. Da nützt es nun auch nichts mehr die Fenster zu schlies-

...im Tanzkurs

sen, denn diese Dämpfung ist minimal. Na gut, wir sind ja beim Disco-Fox und um die Musik brauch ich mich auch kaum zu kümmern. Bloss das Anleiten und meine Tänzerinnen etwas langsam machen zu lassen klappt – na ja nicht wirklich, der Rhythmus ist doch ziemlich schnell. Ich hoffte inbrünstig, dass der nächste Tanzkurs-Sonntag total verregnet ist, um Emergency wieder in ihr Gebäude zu treiben.

Aber meine Sorge war ganz umsonst, mein drittes Mal Türe aufschliessen liess mich erleichtert aufatmen, nichts war zu hören. Aber was war das? Als ich den Raum betrat blieb ich mit meinen Schuhen praktisch am Boden kleben. Oh, da war das Putzteam der Männer aber übereifrig und hatte beschlossen, der Boden müsse gewacht werden. ****Wofür schicke ich die Termine meiner Tanzkurse eigentlich ins KCM-Büro, schießt mir durch den Kopf.***

Was soll ich denn nun tun, auf dem Boden lässt sich nicht mal Disco Fox vernünftig tanzen. Kurzerhand und dank der genialen Idee einer meiner Teilnehmerinnen streuen wir etwas Asche – ja ja Zigarettenasche, was anderes hatten wir nicht – auf den Boden und verteilen sie mit dem Besen und siehe

da, wir kleben nur noch ganz wenig und im Laufe der zwei Stunden wird's besser. Mit leichter Panik und schlimmsten Vorahnungen gehe ich zum nächsten Unterrichtstermin. Türe auf, kein Bum bum, ich bleibe nicht kleben, aber zum Glück habe ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht aufgeatmet – frau weiss ja nie. Und so war ich zwar sehr überrascht, aber nicht zutiefst erschüttert, dass die Musikanlage keinen Ton von sich gab. Ich erfahre, dass die Jungs beschlossen haben, eine neue Disco-Anlage zu installieren (an sich ein sehr löblicher Gedanke), aber das Ganze halt erst einmal nur so provisorisch zusammengesteckt haben. Allerdings **so** provisorisch, dass nur Töne zu hören waren, die wir nicht hören wollten. Es knackte und brummte und auch das Umsteigen auf die kleine Thekenanlage hat nicht wirklich viel gebracht (siehe*). Aber meine Kursteilnehmerinnen lassen sich auch davon nicht irritieren und lernen fleissig, diesmal Cha cha cha (den Takt konnte ich jetzt ja frei wählen).

Liebe Leserin, als ich mich das nächste mal auf den Weg mache zu meinem Kurs, bin ich fast auf alles gefasst – damit ich mich der Anlage widmen

kann, komme ich schon um 17.00 Uhr und muss die Türe zum Thekenraum gar nicht aufschliessen, denn die ist offen und da drin sitzen wirklich viele. Ich wusste gar nicht dass die Vollversammlungen der Männer doch so gut besucht sind und vor allem wusste ich nicht, dass sie heute war (siehe*). Ich ziehe mich zurück und grüble: Ab-sagen geht nicht, viel zu kurzfristig, da kommt ein kompetenter KCM-Mann raus und

ich frage ihn, wie lange die Versammlung wohl noch geht. Er verspricht mir, dass sie sich beeilen. Unser Kurs kann also stattfinden mit ca. 3/4 Std. Verspätung. Na wenigstens sind zu diesem Zeitpunkt auch wirklich alle Teilnehmerinnen schon da ;-).

Die Anlage brummt nur noch mässig, frau muss sie nur ausschalten, wenn sie was erzählen will. Wenn die Musik laut genug ist, hören wir kaum was. Die weiteren Mängel, die der

Raum an den 5 weiteren Terminen noch aufzuweisen hatte, wie ausgestöpseltes CD-Kontrollmodul und andere entfernte Kabel (zum Glück bin ich technisch begabt), Kaugummis auf dem Boden, vor sich hin-stinkende volle Aschenbecher etc. fallen bei den hier geschilderten Komplikationen kaum mehr ins Gewicht. An der Stelle noch ein grosses Lob an meine Kursteilnehmerinnen, die fast nichts aus der Ruhe brachte im Gegensatz zu mir. (nis)

Brot aus Frauenhand im gelben Haus

Wiedereröffnung bei der ökologisch-biologischen Vollkornbäckerei cibaria

Seit Ende November ist die Bäckerei cibaria nicht mehr nur von der Bahnhofseite aus gut zu erkennen, auch die Fassade an der Bremer Straße 57 erstrahlt in neuem Glanz.

Nach 15 Jahren war es für die Bäckermeisterin und cibaria-Inhaberin Rike Kappler an der Zeit, die Verkaufsräume zu modernisieren und zu vergrößern. „Das alte Geschäft platzte aus allen Nähten“, beschreibt sie die Situation. „An manchen Tagen konnten wir nicht einmal unser gesamtes Sortiment präsentieren.“ Jetzt ist der Laden mit 70 Quadratmetern großzügig und hell gestaltet. Neben den Produkten aus der Backstube

und anderen Biowaren ist nun auch Raum für ein Bäckerei-Bistro, wo Kaffeespezialitäten, Snacks und Kuchen angeboten werden.

Dass die 1990 von zwei Frauen gegründete Bäckerei zu einem mittelständischen Betrieb wachsen würde, daran hatte vor 15 Jahren kaum jemand geglaubt. Mit der Gründung der ökologisch-biologischen Vollkornbäckerei cibaria hat Rike Kappler ihre politischen und feministischen Überzeugungen gebündelt und umgesetzt. Denn als sich die ehemalige Publizistik- und Philosophiestudentin für die Ausbildung zur Bäckerin entschied, hatte sie das Ziel längst vor Augen: eine eigene Bäckerei,



Rike Kappler

eine ökologisch verantwortliche Wirtschaftsweise, regionale Kreisläufe, Produktion von Grundnahrungsmitteln, Arbeits- und Ausbildungsplätze für Frauen.

cibaria ist die einzige Öko-Bäckerei in Deutschland, die ausschließlich von Frauen managed wird. Mit der Konsequenz, dass cibaria ihren Mitarbeiterinnen in einem traditionellen Handwerk Bedingungen bietet, unter denen sie gut und vor allem zusammen arbeiten können. Dazu gehören frauen- und familienfreundliche Arbeitsbedingungen, flexible Arbeitszeitstrukturen und Supervisionen für das Leitungsteam.



Das Produktionsteam

Bilder: zvg

Dass im Team lesbische und heterosexuelle Frauen gemeinsam arbeiten, das hatte die Gründerin mit der Erwartung verknüpft, dass so zugleich ein Raum entstehen würde, in dem Frauen lernen, tolerant zu sein, unterschiedliche Lebensformen zu akzeptieren und voneinander zu lernen. „Dieser Weg ist länger als ich gedacht habe“, sagt sie heute. „Die Haltung den Lesben gegenüber verändert sich auch in diesem Betrieb nicht auto-

matisch.“ Was bedeutet, dass es für die lesbische Chefin und ihre Belegschaft eine tägliche Herausforderung ist, mit Differenz umzugehen und sie nach innen und außen zu kommunizieren.

Dass sich die ökologisch-biologische Vollkornbäckerei cibaria längst nicht mehr in einer Nische bewegt, zeigt der Blick auf die Entwicklung des Unternehmens: heute zählt die cibaria GmbH 40 Beschäftigte, bildet in überdurchschnitt-

lichem Maß junge Frauen zu Bäckerinnen und Konditorinnen aus und ist damit eine der größeren Bäckereien der Region. Die Rohstoffe für ihre Produkte be-

zieht cibaria seit Beginn fast ausschließlich von Lieferanten aus der Region und konsequent aus ökologischem Anbau. Das bedeutet, dass auf Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker verzichtet wird. Das Mehl wird täglich in der hauseigenen Mühle frisch gemahlen. Die Überzeugung, Grundnahrungsmittel zu produzieren und zu verkaufen, bedeutete in der Anfangsphase, dass überwiegend Brot und Brötchen und wenig einfacher Kuchen geba-

cken wurden. Die Konditorei spielte eine Nebenrolle. „Der Betrieb hat sich weiterentwickelt“, sagt Rike Kappler dazu. „Wir sind marktgerechter und kundenorientierter geworden. Für die Bäckermeisterin ist dies eine Herausforderung, die sie gerne annimmt: „Es ist ein gutes Gefühl, zu spüren, dass ich die Bedingungen des Marktes erkennen und darauf reagieren kann. Ich brauche nicht in ideologischen Starrsinn zu verfallen.“ Das Kreative bleibt kreativ, Spaß macht das Entwickeln von Feinkost ebenso wie die Komposition neuer Brotsorten.

Nach der Vergrößerung der Backstube vor acht Jahren, dem Einbau neuer Getreidesilos und einer modernen Mühlenanlage sowie der jetzt abgeschlossenen Ladenerweiterung soll im nächsten Jahr die Backstube erneut vergrößert und modernisiert werden. Cibaria ist ein moderner Handwerksbetrieb, in dem auch die Kommunikation nach außen eine entscheidende Rolle spielt. Als „gläserne Backstube“ will Rike Kappler ihren Betrieb gerne verstanden wissen. Deklarationen der Inhaltsstoffe, Backstufenführungen, Backkurse für Kinder und Erwachsene usw. ermöglichen auf ganz unterschiedliche Weise einen Blick hinter die Kulissen. Wer mehr wissen möchte: www.cibaria.de (lex)

Weihnachten in «Bertingen»

«Watt, Wind, Weite» – so werben Christel und Lisa für ihre Frauenpension an der Nordsee

Auf die Idee, dort die „Feiertage“ zu verbringen, sind wir durch die Queerstreifen, das schwul-lesbische Filmfestival, gekommen, bei dem die Dokumentation „Anders Leben – Lesben im Alter“ gezeigt wurde. Dieser tolle Film porträtiert drei selbstbewusste, unkonventionelle ältere Lesben, ihre Geschichte und ihr Älterwerden und macht dadurch auch ein Stück Lesbengeschichte deutlich.

Eine der Protagonistinnen ist Christel, die seit 1963 in Berlin diverse Frauenkneipen und Café's führte. 1990 zog sie mit ihrer Lebensgefährtin Lisa aus der Großstadt auf's platte Land, wo beide seitdem die Frauenpension ‚Bertingen‘ betreiben. Nach der Filmvorführung schauten meine Liebste und ich uns nur an und fragten uns „Warum waren wir da eigentlich noch nicht?“ und beschlossen spontan, dort die Weihnachtstage zu verbringen.

Nach dreieinhalb Stunden Autofahrt im strömenden Regen vorbei an Hamburg, Itzehoe und Brunsbüttel wurde das Land immer platter und die Dörfer immer kleiner bis wir schließlich ‚Bertingen‘ in Kaiser-Wilhelm-Koog erreichten. Hier angekommen wurden wir von Lisa herzlich begrüßt und in ein wunderschönes großzügiges Zimmer geführt, in dem wir uns gleich wohl fühlten. Um es uns bequem zu machen, hatten wir für die gesamte Zeit auch Abendessen mitbestellt. So trafen wir abends im Speiseraum auf vierzehn andere Frauen und genossen jeden Abend ein leckeres Süppchen und das Tagesgericht in netter Frauenatmosphäre. Zusätzlich zu diesem Gemeinschaftsraum steht im Obergeschoss noch die Bibliothek zur freien Verfügung. In diesem gemütlichen Wohnzimmer mit Sofaecke und um-

fangreicher Frauen- und Lesbenliteratur zum Schmökern ohne Ende konnte es sich frau zwischendurch gemütlich machen, was wir ausführlich nutzten. Ich genieße es immer sehr, ohne Bücher im Gepäck anreisen zu können und zu wissen, dass ich bestimmt etwas zum Lesen finde – hier waren es ein Lesbenkrimi (einer von bestimmt 150 !) und das erste Lesbenjahrbuch.

Am ‚Heilig Morgen‘ genossen wir die urlauberinnenfreundliche Frühstückszeit bis 11.00 Uhr und machten dann erst einmal einen langen Spaziergang auf dem Deich. Leider wird auf Höhe der Pension vorm Deich Landgewinnung betrieben, so dass das Wasser ganz schön weit weg ist, doch allein die stürmisch-salzige Nordseeluft bewirkt schon die besondere Meeratmosphäre.

Meine Begeisterung für die Pension erhielt einen kleinen Dämpfer, als sich herausstellte, dass der angepreisene Nachmittagskaffee taschenweise gegen Geld am Automaten gezogen werden musste. „Mädels, wir leben halt vom Umsatz“, dieses geflügelte Wort von Christel hörten wir öfter in den Tagen und sie hat auch recht: Sie führen einen Wirtschaftsbetrieb, sorgen dafür, dass so ein toller Frauenort zur Verfügung steht und werden leider auch nicht reich damit. Was es heißt selbständig zu sein, führte uns die mittlerweile 72jährige Christel vor Augen, die trotz drei gebrochener Rückenwirbel immer auf den Beinen war und auch keine Hilfe von Gästinnen annehmen wollte: „Kinder's, ich kann doch nicht Geld von Euch nehmen und Euch dann Kartoffeln schälen lassen.“ Wie sie die Arbeit trotzdem geschafft habe, kann ich mir kaum vorstellen, Lisa sahen wir fast nur im Laufschrift ...



Bilder: zvg

Auch diesen Abend verbrachten wir gemeinsam mit den anderen Frauen und Entenkeulen als besonderem ‚Heilig-Abend-Essen‘. Diese Mischung aus Besonderem, jedoch ohne Weihnachtsfirlefanz und Bescherung hat mir persönlich sehr gut gefallen. Als Weihnachtsgeschenk haben wir von den Wirtinnen am 1. Weihnachtstag die hauseigene Sauna zur kostenlosen Verfügung bekommen – ein echtes Highlight nach einem eiligen Deichspaziergang. Insgesamt hat uns der Aufenthalt dort sehr gut gefallen. Wir können ‚Bertingen‘ mit bestem Gewissen weiterempfehlen und werden bestimmt auch einmal im Sommer wiederkommen, um dann auch den großen Garten genießen zu können.

Elli Nottelmann

Beginenhof Münster

Wer am 28. Oktober im Sobi Näheres über die neue Beginenkultur in Deutschland erfahren wollte, musste schon eng zusammenrücken.

Mehr als 70 Teilnehmerinnen verfolgten mit großem Interesse den Vortrag von Heike Aßmann von den Dortmunder Beginen. Sie schilderte in einem unterhaltsamen Bildervortrag den Weg der Dortmunderinnen seit 2001 von der Idee über die wichtigsten Entwicklungsschritte bis zum heutigen Stand des Projekts.

Anfang 2006 werden die Wohnungen im Beginenhof Dortmund bezogen.

28 Wohnungen, die entweder öffentlich gefördert (WBS A und B) oder auch frei finanziert werden, sind entstanden, eine Physiotherapeutin wird ihre Praxis im Projekt eröffnen und eine Lebensmittelkooperative wird dem Beginenhof angeschlossen sein. Die Lage am nördlichen Rand der Innenstadt ist attraktiv und die Frauen sind begeis-

tert davon, den angeschlossenen Park selbst gestalten zu können. Der Verein hat deutliche Unterstützung durch die Stadt und die vereinigten Kirchenkreise Dortmund erhalten und eine erfahrene Projektentwicklerin hat alle Verfahrensschritte begleitet, koordiniert und zielgerichtet voran geführt.

Nun ist in Dortmund der Schritt zur gelebten Beginenrealität bereits fast getan: Frauen zwischen Mitte 30 bis Mitte 70, mit oder ohne Kind, Lesbe oder hetero, mit oder ohne Behinderung ziehen unter ein gemeinsames Dach, leben eigenständig in ihren barrierefreien Wohnungen mit der Möglichkeit, Gemeinsames zu leben und zu erleben und auch zum Rückzug. Dieses Projekt ist offen für alle Frauen, die respektieren, dass Männer Gäste bleiben.

Sie wollen eine verlässliche Nachbarschaft gestalten, die auch Sicherheit gibt, in schwierigen Lebenssituationen nicht allein zu sein und im Umgang miteinander Offenheit, Respekt und Rücksicht aufeinander pflegen.

Inzwischen gibt es deutschlandweit 18 Beginenprojekte, davon allein in NRW 11 und eines davon nun auch in Münster.

Die Frauen der Initiativgruppe aus Münster stellten ihre bisherigen Aktivitäten und Zielvorstellungen vor. In dem halben Jahr seit Entstehen der Idee ist bereits eine Menge passiert – z.B. wurden die beiden Projektentwicklerinnen gewonnen, die bereits in Dortmund, Schwerte, Unna und Bielefeld Beginenhöfe unterstützen, und eine ganze Reihe von Münsteraner Institutionen haben auf unterschiedliche Art Hilfestellung dazu geleistet, dass aus der Vision über die Initiative inzwischen ein Projekt werden konnte. Die 10 Frauen der Initiativgruppe haben das Erarbeiten der Vereinssatzung in Angriff genommen, an einer bundesweiten Vernetzung aktiv mitgewirkt und einen eigenen Song geschrieben, der bei der Veranstaltung im Sobi mitreißend vorgestellt wurde.

Der anschließenden Einladung, bei einem ganztägigen „Starterinnen-Workshop“ mitzumachen und an einem gemeinsam erstellten Projektprofil für den Beginenhof Münster zu arbeiten, folgten mehr als 30 Frauen.

Inzwischen ist die Beginenhofgruppe Münster dabei, sich Rahmen und innere Struktur zu geben und die konkrete Arbeit für das Projekt Münster aufzunehmen. (hm)



Bettina Schmitte

Dipl. Designerin & Dipl. Feng Shui Beraterin

Einführungskurs Feng Shui

Feng Shui ist eine alte asiatische Harmonielehre und beschäftigt sich mit dem Einfluß der Umgebung auf den Menschen. Besonders in den eigenen Wohnräumen können wir Feng Shui anwenden, um für uns förderliche Energien zu stärken. Im Kurs werden die Grundlagen und ihre Anwendung erklärt und mit praktischen Übungen vertieft.

7 Abende 45,- € /erm. 35,- €, Beginn Di. 7. Februar 19.30 Uhr,

Kursort: Frauenforschungsstelle Münster, cuba, Achtermannstr. 8-12

Information und Anmeldung unter:

Fon & Fax: (0251) 35517 Email: BettinaSchmitte@muenster.de



KOMPASS

...treten Sie in Kommunikation...

Seminare für Frauen

- NLP Einführungskurse
- Wunschgewicht erreichen und halten
- Frauen und Geld

www.kompass.com

info@kompass.com

Telefon: 02571-3162



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin

nach Schlawhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21

48155 Münster

Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986! Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung
donnerstags
20 bis 22 Uhr

194 46



Dorothee Tietz



**Traditionelle
Chinesische Medizin
Shiatsu**

Heilpraktikerin
Shiatsu-Lehrtherapeutin (GSD)

Diepenbrockstr. 32

48145 Münster

Tel. (02 51) 13 25 53

E-mail: dorothee.tietz@gmx.de

Belgien erlaubt Adoption

Anfang Dezember stimmte das belgische Parlament einem Gesetzentwurf zu, der gleichgeschlechtlichen Paaren die Adoption erlaubt.

Das Abstimmungsergebnis fiel mit 77 zu 62 Stimmen deutlich aus. Dem Gesetzentwurf stimmten die Abgeordneten der Sozialisten, der Grünen und ein Teil der Liberalen zu. Die Gegenstimmen kamen von den Christdemokraten und dem rechtspopulistischen Vlaams Belang.

(frg)

Nachtrag zum Düsseldorf (Sommer)Theater

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über das scharf kritisierte Umgehen der schwarz-gelben Landesregierung mit dem Handbuch „Mit Vielfalt umgehen: Sexuelle Orientierung und Diversity in Erziehung und Beratung“. Nach großen Protesten war die Online-Version des Handbuchs - versehen mit einem umstrittenen vorgeschalteten Hinweis des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration - wieder ins Netz gestellt worden. Mittlerweile ist auch dieser

Hinweis zurückgenommen worden. Beim Anklicken der deutschen Ausgabe des Handbuchs unter www.diversity-in-europe.org findet sich nun die nachstehenden einleitenden Worte:

„Dieses Handbuch wurde mit maßgeblicher Unterstützung der Europäischen Union in Kooperation mit den Partnern Frankreich, Italien, den Niederlanden und Österreich erstellt. Dies ist keine Publikation im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen.“ (frg)



Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW.

Welches Bild hättest Du denn gerne?

Voting zum Postkartenwettbewerb „Lesbische Sichtbarkeit“

Im August 2005 hat die LAG Lesben in NRW zu einem Kunst-Wettbewerb zum Thema „lesbische Sichtbarkeit“ eingeladen.

Es wurden Fotografien, Cartoons, Bilder und Zeichnungen eingereicht. Ihr bestimmt jetzt, welches Motiv für Euch lesbische Sichtbarkeit am stärksten, schönsten,



eindrücklichsten, eindeutigsten... darstellt.

Die Einsendung mit den meisten Stimmen wird das Post-

karten- und Plakatmotiv der Imagekampagne der LAG Lesben NRW 2005/2006.

Das Voting fand vom 01. bis 30. September 2005 statt. Es standen 40 Motive zur Auswahl und 711 Gesamtstim-

men wurden abgegeben.

Siegermotiv:

Sarah Zöllner, Köln

Landesregierung packt den Rotstift aus

Kurz vor Weihnachten erhielt die lesbisch-schwule Community in NRW ein vorgezogenes Weihnachtspresent vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW.

Ab dem Jahr 2006 will das Ministerium u. a. die Akzeptanzkampagne „Andersrum ist nicht verkehrt - Lesben und Schwule in NRW“ nicht mehr fördern. Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Lesben in NRW erhielt vom Ministerium erste konkrete Zahlen: „... Kürzungen in Höhe von 37,18 %, voraussichtliche Förderung nur noch ½ Personalstelle für die Geschäftsführung der LAG Lesben in NRW e.V. einschließlich der darauf bezogenen Sachkosten. Personal- und Sachkosten für die Akzeptanzkampagne sowie für weitere Projektmittel werden voraussichtlich nicht zur Verfügung stehen...“.

Kurz: Es werden keine Mittel

mehr bereitgestellt für Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, ehrenamtliche Beratungstätigkeit, Fortbildung, Informationsveranstaltungen etc.

In Münster ist damit gestorben die Veranstaltungsreihe „Laute(r) Lesben IV“, die für dieses Jahr geplant war. Diese Veranstaltungsreihe ist bisher zu 80 % aus Mitteln der Akzeptanzkampagne gefördert worden. Auch die Lexplosiv erhält einen nicht unbeträchtlichen Druckkostenzuschuss aus diesen Fördermitteln. In Zukunft wird es auch kein Material für Infostände wie Broschüren, Flyer oder Give aways mehr geben.

Die Akzeptanzkampagne war getragen von zwei Leitgedanken:

- Begegnung, Dialog und Austausch zwischen heterosexuellen sowie lesbischen Bürgerinnen und schwulen Bürgern in NRW fördern
- Lesbischen und schwulen

Gruppen und Initiativen in NRW ein öffentlichkeitswirksames Dach bieten, unter dem sie ihr Engagement der Allgemeinbevölkerung vermitteln und ihre eigene Arbeit darstellen konnten; vor allem die ehrenamtliche Arbeit vor Ort sollte unterstützt und gestärkt werden.

Nachdem in den vergangenen Jahren durch die Akzeptanzkampagne viel für die Sichtbarkeit und Akzeptanz von Lesben und Schwulen erreicht worden ist, wollen uns CDU und FDP wieder in den Schrank stellen. Wir sollen ins Private abgeschoben werden.

Gegen diese Kürzungen wird es eine Kampagne geben, die zurzeit erarbeitet wird. Wie ihr euch daran beteiligen könnt, könnt ihr erfahren unter www.lesben-nrw.de, www.schwules-netzwerk.de, politik@lexplosiv.de oder livas@muenster.org. (fmg)

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was? Dann schreibe für Lexplosiv!

Über deinen Urlaub / ein gelesenes Buch / deine LieblingsTV-Serie / einen Veranstaltungstipp / einen Kinofilm / eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert / eine Kurzgeschichte / eine Kleinanzeige / ein Foto/ einen guten Witz / News aus der Szene / Interessantes aus Kultur, Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit...

Schreib deinen Beitrag direkt unter www.lexplosiv.de, per Mail an info@lexplosiv.de oder ans Postfach: 4805, 48027 Münster

LFT in Leipzig – Allerlei Lesbisches...

möchten die Organisatorinnen 2006 entstehen lassen. Ein Mit-Mach-LFT soll die Teilnehmerinnen stärker in die Gestaltung einbeziehen. Die Idee für das Abendprogramm ist unter anderem »einen Kessel Buntes« gemeinsam zu gestalten: Mit Solo-Künstlerinnen, mit Teilnehmerinnen, mit Beiträgen aus den Workshops, mit Tanz und Musik.

„Auf großer Flamme wollen wir gemeinsam mit Euch diskutieren, streiten, voneinander lernen, miteinander tanzen, lachen, malen, medi-



tieren, lesbische Kultur und Kunst genießen, lesbisches Lebensgefühl und unsere politischen Forderungen auf einer Demo in die Öffentlichkeit tragen.

Wir sind Leipziger Lesben, viel-

fältig in unserer beruflichen Situation, unserer Lebensweise, Spiritualität mit oder ohne Kinder, mit einer, zwei oder keiner Frau lebend und liebend, zwischen 19 und 55 Jahren alt.

Wir haben uns aufgemacht gemeinsam Strukturen zu schaffen, Krisen durchzustehen, Brücken zu bauen, Kontakte zu knüpfen um mit Euch ein lustvolles und schönes LFT in Leipzig zu genießen.“

Infos unter:

<http://www.lesbenfruehling.de/leipzig2006>

LIVAS – 5. Winterreise – 18. bis 25. März 2006

Liebe Frauen, auch 2006 ist wieder eine LIVAS-Winterreise geplant. Unser Reiseziel ist diesmal das Hotel Seebenalp inmitten vom Skigebiet „Flumserberg“.

Dieses wunderschön gelege-

ne Hotel ist zwar leider nur mit Skiern erreichbar und deshalb ungeeignet für Fussgängerinnen und Nicht-Skifahrerinnen.

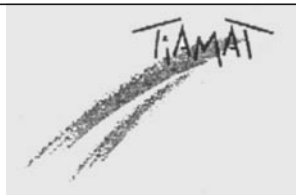
Dafür bietet es den Skifahrerinnen eine Lage mitten im Skigebiet – also keine Anfahrt mehr morgens, sondern direkt auf die Bretter und los. Und das alles zu einem für schweizer Verhältnisse sehr

günstigen Preis. Weitere Informationen zum Hotel: www.seebenalp.ch



Kosten pro Person ca.:

Übernachtung im DZ sFr. 560.--/595.-- (ca. 344,-/366,- €) (Zuschlag EZ = 10%) inkl. Halbpension (Frühstück und Abendessen) Reise: Münster-Tannbodenalp je nach Anzahl Frauen ca. € 110.-- Weitere Informationen: 02506 7742 bei Nika oder nikas@muenster.de Maximale Gruppengröße: 16 Frauen



**Frauenpraxis für
Heilk. Psychotherapie
und ganzheitliches
Wachstum
Yansa Schlitzer**

Arbeit mit dem Inneren Kind
Femin. Psychodrama
Schamanische HeilReisen
Hawaiianische Körperarbeit

Tüllinghofer Str. 75
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591-1443
www.alohahealing.de



abenteuerlich * erschwinglich * unkonventionell

www.NORDventure.de
fon/fax 030 - 787 15 400

NORDventure
Frauenreisen mit Frischluftfaktor

Aktiv relaxen: Kanu - Trekking - Rad - Motorrad - Reiten - Nordic Walking - Wilderness-Safari - Ski - Huskyltour.
Unterwegs in Skandinavien, Deutschland & anderswo. Neu: Outdoor Guesthouse Vildmark - die Schwedenvilla!

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de



Beratung & Therapie
f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr



www.leskids.de
**Die Homepage für
lesbische Frauen mit
Kinderwunsch**

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesbenlesenacht
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr
erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
lesben@uni-muenster.de · Tel.: 83 222 83

»Aktuelle Veranstaltungen unter: <http://www.uni-muenster.de/Studierendenschaft/ASTA/organisation/lesben.html>«

Jetzt in den Rubriken:

- **Grüße**
- **Flohmarkt**
- **Wohnen**
- **Sie sucht Sie**
- **Mix**

Private Kleinanzeigen sind weiterhin kostenlos, Chiffre- und gewerbliche Kleinanzeigen kosten 4,- €.

SIE SUCHT SIE

■ **Elle-Dorado**, die Aktionsvermittlung für Lesben in Münster und Umgebung, ist jetzt wieder aktiv! Nähere Infos und offenes Gästebuch unter: www.muenster.org/livas/ed.html.

MIX

■ **Partnerschaftsprobleme?** Kommunikationsschwierigkeiten? Manchmal sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr. Ich helfe Euch schnell und kompetent, damit Ihr einander wieder versteht. Einzel- und Paarberatung für Frauen. Termine und Vorabinformationen unter: 02571-589703 oder per E-Mail: info@kommpass.com

■ **Lesben und Schwule im Öffentlichen Dienst.** Wir treffen uns immer zur gemütlichen Runde am 1. Mittwoch im Monat um 17.00 im Garbo (Wareндorfer Str 45, MS) und freuen uns immer sehr über Neuzugänge! Kontakt: GerberV@stadt-muenster.de

■ **Intensivgymnastik „Frauenpower“** Der Sportverein Androgym bietet ab Januar Intensivgymnastik für Frauen an. Die Leitung übernimmt eine versierte Physio-Therapeutin. Der Kurs findet jeden Donnerstag von 20.30 bis 22.00 Uhr (außer in den Schulferien) statt und beginnt am 12.01.06 in der Sporthalle des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums am Hindenburgplatz. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Monat nur 4,- Euro. Anmeldung bitte mit Namen per sms an Klaus: 0176/21066654.

■ **Das Lesbentelefon Münster sucht Frauen** die Interesse an der Mitarbeit haben. Meldet Euch donnerstags zwischen 20-22 Uhr unter 19446.

■ **Liebe Frauen!** Wenn Ihr eine **Ausstellung plant**, einen für Lesben sehenswerten Auftritt in oder um Münster habt, Lesbenpartys organisiert, Radiointerviews gebt oder von interessanten Veranstaltungen von, für oder mit Lesben im Großraum Münster hört, dann gebt die Infos doch bitte an das Lesbentelefon weiter! Wir können nur über Veranstaltungen informieren, von denen wir auch wissen! Meldet euch donnerstags zwischen 20 und 22 Uhr unter 0251/19 446 oder wendet euch an das LIVAS-Büro. DANKE!

■ Die **umfangreiche Videosammlung** des ersten Schweizer Frauenhotels Monte Vuala mit interessanten Frauen- und Lesbenfilmen kann in Zukunft in der Frauenforschungsstelle (ehemals Schwarze Witwe, Achtermannstr. 10-12) ausgeliehen werden. Öffnungszeiten: Mo 14-16, Di-Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung

FLOHMARKT

■ **Lautsprecher** für Computer zu verschenken. Kontakt: pe1i3@gmx.de

■ **Brotbackmaschine** der Marke Salco (noch originalverpackt) zu verkaufen. Kontakt: pe1i3@gmx.de

■ **E-Piano zu verkaufen**, 2,5 Jahre alt, kaum benutzt, mit Hülle und Ständer (Neupreis 1099 Euro) Angebote bitte ans LIVAS-Büro. Tel.-Zeiten siehe Seite 10.

■ **Verkaufe für 25 Euro eine Motorrad-Regencombi** mit Überzieher für Schuhe und Handschuhe Grösse 38. In ebenfalls regendichtem Aufbewahrungsbeutel. Kontakt: info@pro-me-dia.de

■ Hier könnte deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Schreib an: kleinanzeigen@lexplosiv.de

Filmvortrag – Immer wieder eine Genuss

Seit Ingeborg Boxhammer mit Heike Janes (an der Technik) auf dem LFT 1999 ihren ersten Filmvortrag gehalten hat, ist es schon zur Tradition geworden, die Bonnerinnen mit ihren abwechslungsreichen und sehenswerten Vorträgen nach Münster einzuladen.

So präsentierte am 19.11.2005 zum gewohnten LIVAS-Termin, dem dritten Samstag im Monat, das Team aus Bonn den 6. Filmvortrag ihres Repertoires mit dem vielversprechenden Titel „Identität und Erotik in Lesbenfilmen“. Davon haben sich 32 Frauen anlocken lassen, die 14 Filmausschnitte aus vier Kategorien sehen konnten. Dass einige der Frauen gekommen waren, obwohl sie die Veranstaltung schon auf dem Lesbenfrühlingstreffen in Berlin besucht hatten, spricht für sich. Dennoch war die Stimmung zunächst etwas westfälisch-ruhig, was bedrücken kann, wenn man die Stimmung beim Vortrag „Filmküsse zwischen Frauen“ auf dem LFT 2002 in Hannover erlebt hat. Eng gequetscht in einem dunklen Hörsaal irgendwo auf dem Boden noch einen Platz gefunden zu haben und gemeinsam mit 100 Frauen in einer Veranstaltung gegen alle Brandschutzbestimmungen derar-



tige Filmausschnitte zu sehen, erzeugt eine unvergessliche Stimmung, in der Lesben kollektiv die Luft anhalten, die Lippen befeuchten oder spannungsvolles Schlucken hören lassen. Dennoch zeigte sich auch in Münster, dass sich das Publikum angesprochen fühlte. Ingeborg hatte Filmausschnitte aus Viktor und Viktoria, Switch, Being John Malkovich, Female Perversions, Heavenly Creatures, Die Affenmaske, Die Jungfrauenmaschine, Eiskalte Clique, Acht Frauen, Porträt einer Ehe, She must be seeing things (deutscher Titel: Die Last der Gefühle), Dallas Doll, Tipping the Velvet und Mango Kiss ausgewählt. Identität und Erotik in Lesbenfilmen waren den Kategori-

en Spiel mit der Geschlechterrolle, sexuelle Phantasien, Lug und Trug sowie Rollenspiel und Inszenierung zugeordnet. Als besonders ansprechend erwies sich der Ausschnitt aus Heavenly Creatures, wo die trockenen Kommentare „Wir haben uns vorgestellt, wie sich die Heiligen im Bett lieben.“ [Einblendung dieser Vorstellung. ...] „Es war eine himmlische Nacht. Wir haben alle Heiligen durchprobiert.“ zu gemeinsamem Lachen herausforderte. Im neunten Film dann waren zwei miteinander ringende Frauen zu sehen, die sich – in Pumps – vors Schienbein traten, mit einer Pistole bedrohten und sich plötzlich innigst küssend auf dem Teppich wiederfanden, als sich die Tür zur Hal-

le öffnete und ein weiterer Teil der „Acht Frauen“ hereinkam und staunend an der Tür stehenblieb. Überraschte Gesichter, eine Brille wurde zu-rechtgerückt, bevor die Tochter als erste die Sprache wiederfand: „Mama, was tust du da?“ Gespannt warteten wir auf die Antwort, und - wie wir schon bei einem Film (Fucking different) der Queerstreifen aus dem Blickwinkel schwuler Männer erfahren durften: Bei Lesbensex geht es vor allem um streicheln und reden, viel reden – antwortete Mama hier auch passend: „Nichts, ich plaudere mit Pierette.“ Wir wissen, es ist, entgegen aller Vorurteile, richtig, dass Ingeborg hier die Kategorie Lug und Trug gewählt hat, denn manchmal geht es ja dann doch ein klitzekleines bisschen übers Plaudern hinaus! Das zumindest ließ die Haltung des Publikums vermuten.

So wurde auch nach der letzten Kategorie erwartungsvoll nach einem neuen Filmvortrag gefragt. Ingeborg erklär-



te, dass es nicht immer einfach ist, immer wieder neue, aussagekräftige Ausschnitte aus ihrem Fundus von 715 Filmen zu ziehen, die in irgendeiner Weise ein lesbisches Fünkchen Inhalt zeigen. Denn Doppelungen in ihren Vorträgen versucht Ingeborg zu vermeiden. Dennoch verabschiedete sie sich „bis zum nächsten Mal“, was uns natürlich hoffen lässt... Und schließlich konnten Münsteranerinnen den Vortrag „Geschichte des Lesbenfilms“, der in diesem Jahr zum Thema „Generationengespräche“ entstanden ist, bisher nur in Wuppertal

sehen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine neue Webseite erstellt, die u.a. eine Filmdatenbank (explizit deutscher Filme) enthält und unter www.lesbengeschichte.de aufgerufen werden kann. Die Seite ist derzeit neben deutsch zum Teil in acht weitere Sprachen übersetzt!

Die im Anschluss an den Filmvortrag stattfindende Frauenparty mit DJane Heike aus Bonn war mit etwa 70 Frauen nicht schlecht besucht und dank des Vortrags war auch schon zu Beginn die Tanzfläche gut gefüllt. Geht doch! Bis zum nächsten Mal. (ed)

Waffelduft und viel (schwarzer) Humor

Mittlerweile ist es schon fast eine Tradition: In gemütlicher Runde trafen sich auch dieses Jahr im LIVAS zirka 20 Frauen zur Lesbenlesenacht. Lesben bringen Geschich-

ten aus ihren Lieblingsbüchern der geneigten Runde zu Gehör.

Versorgt mit Glühwein, weihnachtlichen Snacks und besagten Waffeln (frisch und köstlich von Adriane aus

dem Eisen gezaubert) erfuhren wir von Kakerlaken (zumindest einem Exemplar) die einen Lesbenhaushalt aus den Angeln heben.

Überlegungen zur Ausge-

staltung einer Bestattungsfeier oder wie gewöhnlich es doch ist, mit einem „kleinen“ blauen Drachen liiert zu sein.

Zwischen den Geschichten konnte Teller und Becher wieder nachgefüllt werden und weiter ging 's mit Merkwürdigkeiten aus den Anfängen des Frauen-Radfahrens und einer unfreiwilligen Geschlechtsumwandlung – teilweise bespickt mit echtem schwarzen Humor; besonders der Roman „Girl“ strotzte da-

von (very british!).

Die Lesbenlesenacht hat damit in entspannter und gemütlicher Atmosphäre einen humorvollen Akzent in die zumeist hektische Vorweihnachtszeit gesetzt.

Wenn mir dann die kommenden Weihnachtstage zu besinnlich werden, nehme ich mir wohl mein neu erworbenes Buch zur Hand: Lesbisches Leben kann auch ganz schön lustig sein..... Wir sehen uns im nächsten Jahr.

Doris S.

Die Geschichten zum Nachlesen oder Neuentdecken:

Cora kennt sich aus in: Gute-Nacht-Geschichten für Frauen, die nicht einschlafen wollen. Feuer und Flamme in: «Die Gärten bist du» von Antje Wagner

Lornas Begräbnis in: «Sisters in Motion»

«Girl» von David Thomas

«Sie radeln wie ein Mann, Madame» von Gudrun Mai-erhof u. Katinka Schröder

Queerstreifen 2005

Vom 3. bis 6. November 2005 fanden nach einjähriger kreativer Pause im Cinema die 7. Queerstreifen statt, die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster.

Bei der Eröffnungsveranstaltung heizte Frl. Wommy Wonder, Baden-Württembergs erfolgreichste Solo-Travestiekünstlerin, dem Publikum ein. Danach folgte ein volles Programm mit Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilmen, mit vielen Münster-Premieren und einigen Filmen, die nie in die Kinos kommen. Darüber hinaus waren auch zahlreiche Gäste - Darstellerinnen und FilmemacherInnen - anwesend, mit denen nach den jeweiligen Filmen rege diskutiert wurde. Highlights waren

sicher Angelina Maccarone, die Regisseurin von „Fremde Haut“, und Hannelore Keydel und ihre Lebenspartnerin Irmelies Ramacher, die in dem Film „Anders leben - Lesben im Alter“ porträtiert wurden.

Nach vier Tagen im Kino ist es immer schwierig zu sagen, welcher Film der beste war. Die Mischung war sehr gelungen, wobei jedoch auffiel, dass es sehr wenige Lesbenspielfilme gab. Spielfilme im schwulen Kontext sind sehr viel leichter zu finden und waren deshalb auch häufiger im Programm. Die Lesbenfilme waren hingegen hauptsächlich im Bereich Dokumentarfilm angesiedelt, der einzige Lesbenspiel-

film war „Fremde Haut“ mit Jasmin Tabatabai und Anneke Kim Sarnau.

Sehr erfreulich war der Publikumsandrang. Waren bei den letzten Queerstreifen vor zwei Jahren etwa 800 Besucherinnen und Besucher gezählt worden, strömten dieses Mal mehr als 1.200 Menschen ins Cinema. Ebenfalls bemerkenswert ist die Tatsache, dass bei den Queerstreifen 2005 erheblich mehr Männer den Weg ins Kino fanden als in den vergangenen Jahren.

Alles in allem waren die Queerstreifen ein voller Erfolg. Vielen Dank an die Streifenhörnchen, die ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt haben.

(frg)

Frauenforschungsstelle «Schwarze Witwe» in Münster

Die Frauenforschungsstelle Münster e.V. wurde vor fast 20 Jahren als „Autonome FrauenForschungsStelle Schwarze Witwe“ gegründet und ist aus einem Universitäts-Mischprojekt mit dem AStA entstanden.

Früher war die Arbeit mehr in politischen Kontexten verwurzelt, heute wird mehr Wert auf Beratungsarbeit gelegt. Ziel der Mitarbeiterinnen heute ist ein Netzwerk von und für Frauen zu schaffen, dabei konfessionell und parteipolitisch unabhängig zu bleiben und auch aktuelle Geschlechterdiskurse mit einfließen zu lassen. Damals wie heute wird das Angebot hauptsächlich aus dem universitären Bereich, von Studentinnen in Anspruch genommen. Beratungsangebote speziell für Lesben gibt es nicht, aber durch lesbische Mitarbeiterinnen können entsprechende Kontakte vermittelt werden. Die Paarberatung für binationale Paare gilt allerdings ausdrücklich auch für Lesben, außerdem existiert eine Gruppe zur Transgender-Thematik. Letztes Jahr gab es ebenfalls eine intensive Zusammenarbeit mit behinderten Frauen, der Zugang zum Archiv wurde rollstuhlgerecht gestaltet.

Zu den weiteren Angeboten der ehemaligen „Witwe“ gehören u.a. ein Frauen- und Lesbenarchiv und Bibliothek mit einem Medienangebot von ca. 5000 Werken, Computer und Internetzugang, die auch für Nutzerinnen von Bibliothek und Archiv zur Recherche zugänglich sind, sowie Stadtrundgänge zu frauenspezifischen Themen in Münster. Nachdem das Frauenferienhaus Monte Vuala in der Schweiz 2005 schließen musste, wurde seine Videofilmsammlung von Frauen- und Lesbenfilmen von der Forschungsstelle übernommen, dort können die Filme kostenlos ausgeliehen werden. Der Suchwortkatalog des Filmarchivs und der Bibliothek ist sowohl nach Sachthemen als auch nach Autorinnen gegliedert.

Ein anderes Angebot ist, Praktika für alle Frauen anzubieten, die Lust haben, sich mit einem feministischen Forschungsthema zu beschäftigen, z.B. als Recherche oder Vorarbeit für eine Diplomarbeit. Praktikantinnen können einen eigenen Schwerpunkt setzen und diesen bearbeiten. Außerdem kann man in einem Praktikum Einblick in die Beratungsarbeit sowie Vereinsführung und Verwal-

tungsaufgaben gewinnen. Die Frauenforschungsstelle ist ein Verein und wird von der Stadt Münster finanziell unterstützt, allerdings muss jedes Jahr eine Leistungsvereinbarung neu beantragt und eingereicht werden, um diese Mittel zu bekommen. Alle Mitarbeiterinnen arbeiten ehrenamtlich bzw. stundenweise, es gibt keine festen Stellen.

Für die weitere Zukunft wünscht sich die Frauenforschungsstelle nur eines: weiter bestehen zu können. Ein neuer Name wurde übrigens schon gefunden, kann aber wegen der Formalitäten erst Anfang des Jahres bekannt gegeben werden. (aka)

Autonome Frauenforschungsstelle: Schwarze Witwe Münster e.V.

Achtermannstr. 10–12

48143 Münster

Telefon: 0251/511195

E-Mail:

witwe@muenster.de

Internet:

www.muenster.org/
schwarze-witwe

Öffnungszeiten:

Mo. 14:00–16:00 Uhr,

Di–Fr. 10:00–12:00 Uhr und
nach Vereinbarung.

Lesarion, DAS Internetforum für Lesben.

Kann frau im Internet wirklich ihre Traumfrau finden oder ist das nur ein Gerücht? Profile anschauen, Chatten, Mailen, Telefonieren, Verabreden, Kennenlernen, sich sympatisch finden oder der totale Reinfall? Hier ein Erfahrungsbericht:

Als ich mich vor etwa zwei Jahren in den Lesarion Lesben Chat einloggte, sah ich mich auf dem Höhepunkt meines frustrierenden Single Daseins angekommen. Mich basarähnlich anzubieten schien mir bis dato ebenso ausgeschlossen wie die Tatsache, mich doch einmal dem anderen Geschlecht zuzuwenden.

Es war ein Sonntagabend, als ich die lila Seiten anklickte. Die Farbe lila als Synonym für den letzten Versuch war mir noch nie so gegenwärtig wie an besagtem Tag. Dass dieses Forum mich die nächsten Monate intensiv beschäftigen würde, war mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar. Nett aufgeteilt nach Bundesländern glaubte ich mich im „NRW Jagdrevier“ im siebten Lesbenhimmel. Doch vor „meine Hochzeit“ hatten die Lesarion Verantwortlichen die Profilfragen gesetzt. Fragen wie „was ich ganz doll mag“ erinnerten mich zwar eher an meine diary Zeit, aber schließlich

musste auch ich mich präsentieren, um eine Frau anschreiben zu können. Ich loggte mich ein, und das Internet-Abenteuer begann.

Mit meinen Erlebnissen der nächsten Monate hätte man getrost Seifenopern füllen können. Nächtliche Mailaktionen, stundenlange Telefonate, nette, skurrile und nicht zuletzt emotionale Begegnungen. Es war einfach alles dabei, was das Soap-Herz begehrt. Ich traf auf viele sehr interessante Frauen, aber wirklich „heiraten“ wollte ich keine. Nach einer unglücklichen Geschichte Mitte dieses Jahres glaubte ich nicht mehr an mein persönliches „Tombolag Glück“ und loggte mich aus. Wirklich wohl fühlte ich mich mit dieser Entscheidung jedoch nicht. Es folgte nach einigen Wochen ein letztes 0815 Profil. Ich wechselte mein „Jagdrevier“ und schaute mich in Münster um. Von da an ging alles ganz schnell. Ich lernte eine tolle Frau kennen, mit der ich sehr glücklich bin.

Trotz aller auch negativen Erfahrungen möchte ich meine Lesarion Zeit nicht missen. Allerdings bin ich froh, nicht mehr jagen zu müssen, da ich mein Glück gefunden habe. Viel Spaß im Internet.

(Fräulein von Bernburg)

Interessante Internetseiten für Lesben:

- Alles, wirklich alles was es an Lesbenfilmen gibt, ist hier dokumentiert und auch meist eine Möglichkeit, wo frau es bestellen kann.

www.lilit.de/EBAY/lesben/lesbian.htm

- Um grad mal bei Filmen zu bleiben, falls ihr was über den Inhalt der Filme wissen wollt, da gibt's auch eine empfehlenswerte Seite.

www.cootv.de

- Auf dieser Seite erfahrt ihr alles, was in Amiland die Lesbenherzen höher schlagen lässt, sei es Klatsch und Tratsch oder politische Statements. (englisch)

www.afterellen.com/

- Sehr interessant auch die Seite von „The L Word“. Vieles über die Schauspielerinnen und natürlich ein Serienguide

www.thelwordonline.com

- Die beiden deutschen Lesben-Online-Kaufhäuser sollte jede in ihren Favoriten gespeichert haben

www.womenmailorder.de

www.lesbenkaufhaus.de

- Eine ganz neue, interessante Seite, die das Leben und Werk einzelner Lesben beleuchtet und in vielen Sprachen verfügbar ist

www.lesbengeschichte.de

Die Missstücke

15.10.2005, 20:00 Uhr Studiobühne Münster

Der Saal der Studiobühne Münster war am Samstag Abend zur besten „Unterhaltungsprogrammzeit“ mit rund 100 Besucher/innen gut gefüllt, als sich die Missstücke alias Claudia Puzik und Claudia Ketteler daran machten, ihr neues Bühnenprogramm zu präsentieren.



realen Themen des Fernsehprogramms als Aufhänger genommen und für das Bühnenprogramm in lesbische Themen umgewandelt wurden. So wurde im Teleshop für ein Pille geworben, die garantiert aus jeder Hete eine Lesbe macht... im Anschluss an diese Nummer wurden übrigens im Publikum diese „Pillen“ vom Quotenmann Adrian verteilt und wir dürfen hoffen, dass diese ihre Wirkung wirklich getan haben... Adrian war üb-

Bilder: utz rigens für die Unterhaltung

„Fernsehen macht schön“, so der Titel des Programms, bei dem das häufig wenig geistreiche Fernsehprogramm mal so richtig auf die Schippe genommen wurde. Vom Teleshopping à la QVC bis Akte X, ähhh sorry, Akte L war alles dabei, wobei die

zwischen den Auftritten der beiden Claudias zuständig und er hat das Publikum wirklich unterhalten und nicht, wie so oft, nur hingehalten. Mein persönliches Highlight an diesem Abend war die Fliege-Parodie, bei der die „kleine Claudia“ den salbungsvollen Pfaffen mimte und die „große Claudia“ die Simultanübersetzung in die Gebärdensprache übernahm. Beide Missstücke gefielen mir hier in überzeugender Gestik und Mimik und am anhaltenden Lachen und Glucksen des Publikums war zu erkennen, der Witz traf voll



ins Schwarze. Alles in allem, ein gelungener Abend voller Unterhaltung und ein Angriff auf die Lachmuskeln.

Am Ende gab es tosenden Applaus, es flogen Rosen auf die Bühne und das hatten sich die beiden Künstlerinnen mehr als verdient.

Bleibt zu hoffen, dass wir die Missstücke noch häufig auf der Bühne bewundern können, vielleicht auf dem nächsten LFT? Ich würde mich jedenfalls sehr darüber freuen, denn auch lesbische Themen dürften ruhig öfter mit Humor und einer Portion Selbstironie dargestellt werden und das haben die beiden Claudias wirklich drauf. (cn)



Aufruf für „Mein lesbisches Auge 5“

Der Konkursbuch-Verlag sucht erotische Text- und Bildbeiträge für „Mein lesbisches Auge 5“, das im März 2006 zur Leipziger Buchmesse erscheinen wird. Hier die – gekürzte – Einladung:

Schwerpunkt des lesbischen Auges 5 soll die große Liebe sein, was wir dafür halten, ob und wie wir sie gefunden haben, ob sie möglicherweise nur eine Illusion ist, was sie uns bedeutet.

Des weiteren wollen wir uns der Frage widmen, ob sog. „Mehrfachbeziehungen“ möglich oder sogar erstrebenswert sind – oder ob dabei immer jemand auf der Strecke bleibt ... Lassen sich zwei Menschen gleichzeitig lieben? Spannend finden wir auch das Thema „Stalking“, das Schwärmen, das vom „normalen“ in ein

„besorgniserregendes“ Schwärmen umkippt und die Angebetete terrorisiert. Stalking wird in den Medien meistens nur heterosexuell betrachtet, und wir möchten wissen, ob es dieses Phänomen auch unter Lesben gibt. Und auch weitere Themen rund um die Liebe interessieren uns: z.B. die erste Liebe – Liebe ohne Sex – die besondere Liebe zu einzelnen Körperteilen oder zu Accessoires, Fetische.

Bitte schicken Sie uns:

Ihren Textbeitrag (Kurz-Essay, Erzählung, Erinnerung, Träume, Lyrik etc und/oder Bildbeitrag (möglichst unveröffentlichte Bilder (Privat- oder Kunstfotos, Zeichnungen, Gemälde, Collagen, etc.)

Weitere Infos dazu sowie eine

Einverständniserklärung kann unter der angegebenen Adresse angefordert bzw. abgerufen werden. Einsendeschluss ist der 31.01.2006. Nach Erscheinen erhalten Sie 2 Belegexemplare und können weitere Bücher (auch andere Titel des Verlags) mit Autorinnenrabatt (40%) beim Verlag beziehen. Honorar kann leider nicht gezahlt werden – sonst müsste auf die Text- und Bildfülle verzichtet werden.

Konkursbuch Verlag
Claudia Gehrke
Postfach 1609
72006 Tübingen
E-Mail:
gehrke@konkursbuch.com
oder die Herausgeberin
regina.noessler@web.de
www.konkursbuch.com

Angelina und die Frauen

Kennen gelernt haben sich Jolie und Shimizu 1993 auf dem Set von „Foxfire“, einem Jugenddrama, in dem die damals 19-jährige Jolie eine ihrer ersten Hauptrollen spielte. «Sie und ich, das ist nie beendet worden», erzählt Shimizu bereitwillig «Und ich glaube, dass wird es auch nicht.» Wohl damit Jolie jemals wieder mit ihr redet, fügt sie hinzu: «Unsere tiefgehende Beziehung wird fortbestehen. Das ist wirklich mehr als nur Sex.»

Eine Warnung hat sie allerdings für Jolies derzeitigen Partner: Brad Pitt werde Jolie nicht halten können.

Er sei ganz anders als sie, fachsimpelt Shimizu. «Er will Kinder und eine perfekte Ehe. Sie ist eine taffe Frau, die macht, was sie will. Ich glaube nicht, dass man Angelina irgendwie kontrollieren kann. Sie wird keine Hausfrau.»

Auch Jolies Ex-Mann Jonny Lee Miller, mit dem sie zusammen war, als sie Shimi-

Jenny Shimizu



zu traf, habe von der lesbischen Beziehung gewusst, so das ehemalige Calvin-Klein-Model. Aber er habe es toleriert. Jolie ließ sich einmal mit den Worten zitieren: «Ich hätte wohl Jenny geheiratet, wenn ich nicht Jonny geheiratet hätte.»

STÄNDIGE TERMINE
LIVAS

Jeden **Dienstag**, 20.00 Uhr
Thekenabend mit Martina und
Kristina. In ungezwungener At-
mosphäre andere Lesben tref-
fen.

Jeden **Dienstag**, 20.30 Uhr Bi-
bliothek im Thekenraum

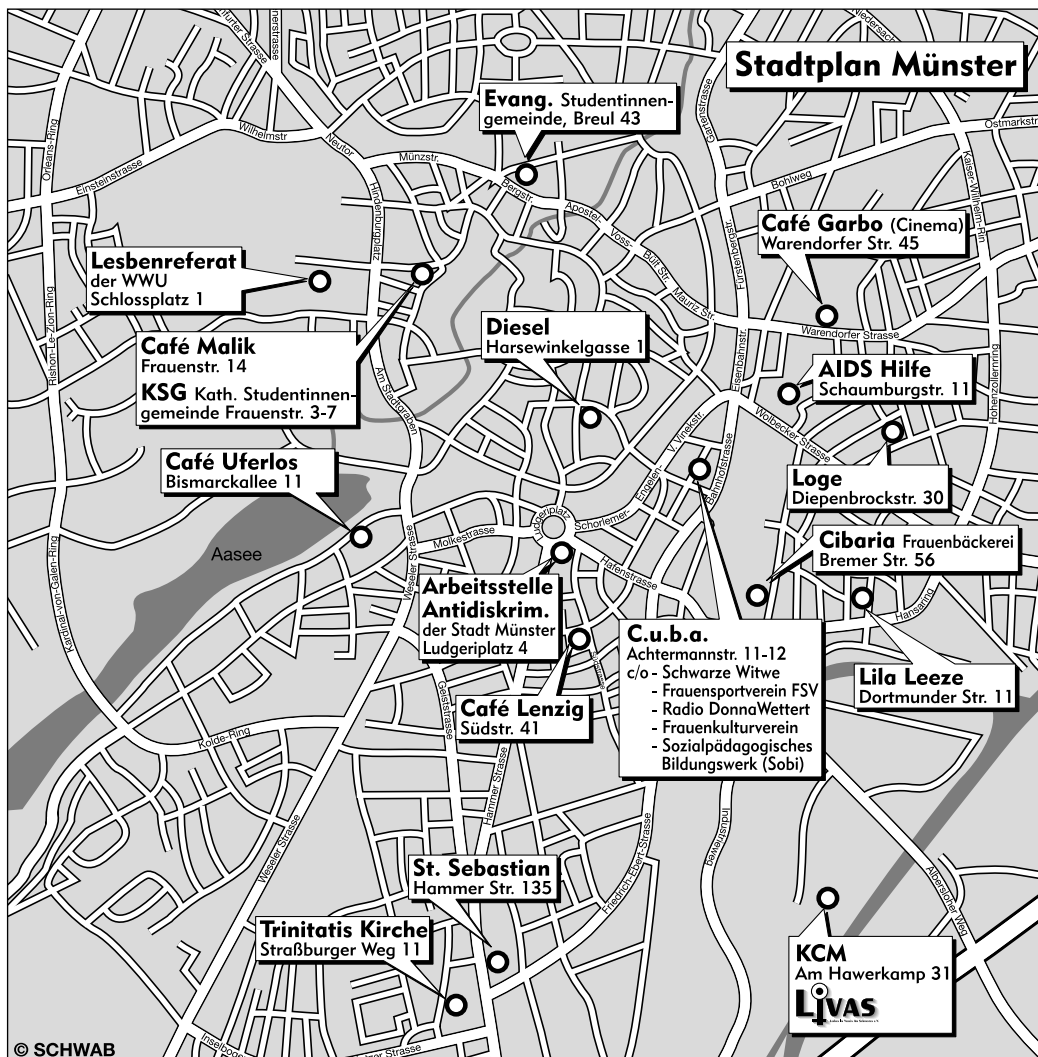
Jeden **1. Dienstag**, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im
Thekenraum.

Jeden **2. Dienstag**, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-Out-
Gruppe. Auch eine Möglich-
keit in die Szene zu kommen,
in einer netten Runde und At-
mosphäre

Jeden **4. Dienstag**, 20.30 Uhr
Lesben-/Frauenfilmabend mit
alten und neuen Filmen.

Jeden **2. Sonntag**, 15.30-18.30
Uhr Tanztée. Willkommen sind al-
le Frauen (auch Einzelfrauen), die
Lust am Standardtanzen haben.
Lesbische Müttergruppe, trifft
sich 1x im Mt. Kontakt: 31 59 11

Wichtige Orte für Lesben in Münster



Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

FrauenLesbenChor

„Immer wieder anders“

Jeden Mittwoch, 20.00 Cafeteria des Klarastift, Andreas-Hofer-Str. 70-74. Mitsängerinnen sind herzlich willkommen. Kontakt: 66 45 67

Lesbentelefon

Jeden Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr unter 19 446 Information und Beratung am Telefon und auch persönlich

Jugendtreff

Münsters JugendTreff für Lesben, Schwule, Bisexuelle & Freunde bis 27 Jahren; montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter:

www.jugendtreff-muenster.de

Doppelkopf

Jeden 1. Mittwoch, ab 19.00 Uhr Doko-Runde in der Loge, Diepenbrockstr. 30. Kontakt: doko-ms@web.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch for Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag ab 19.15 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe im Winterhalbjahr an der Promenade. Kontakt: WalkingLesbians@muenster.de

Lesben40plusMünster

Jeden 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr im Kristall auf der Kanalstr. 133. Austausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben40plusmuenster@hotmail.com

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/ 56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 1. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Unna im Kühlschiff der Lindenbrauerei, Massener Str. 33

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108 (in ungeraden Monaten rauchfrei)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten

in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt Schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag

Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ An:ja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail Bar und chickes 70's Ambiente!

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135. Spiritualität

Lesben und (christliche) Spiritualität Arbeits- und Gesprächskreis trifft sich privat ca. alle vier bis sechs Wochen in gemütlicher Runde, um zu spirituellen Themen zu arbeiten, zu diskutieren oder auch mal einfach nur zu klönen. Kontakt: SpiriMuenster@aol.com

HuSch-Party

Am 18. Februar veranstaltet die Aids-Hilfe Münster die achte Huren- und Schwulen Party. Diesmal trifft sich die Party-Community im HEAVEN am Hafenweg.

Der Club hat ganz frisch eröffnet und lädt mit seinem extravaganen Ambiente, Palmengarten und Liegeflächen zum Abtanzen, Entspannen und Flirten ein. Das besondere in diesem Jahr: Die Husch-Party 2006 ist gleichzeitig auch die Jubiläumsparty zum 20-

jährigen Bestehen der Aids-Hilfe Münster. 3 Dj's werden bis in die Morgenstunden für die richtige Musik-Mischung sorgen. Neben Chart-Musik gibt es tanzbare Musik aus den 80ern und 90ern und House.

Der Eintritt beträgt 12 Euro, für Studenten, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger ermäßigt 10 Euro. Der Erlös der Veranstaltung kommt in vollem Umfang der Arbeit der Aids-Hilfe Münster zu Gute.

TERMINE IN MÜNSTER
Montag, 16. Januar

Januarquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Mittwoch, 18. Januar

offener Treff des Unternehmerrinnennetzes; Anmeldung erwünscht. Weiter Infos unter: www.unternehmerinnennetz.de

Samstag, 21. Januar

TheLworld Münster – Party for women only. 22.00 Uhr im LIVAS, Am Hawerkamp 31. Vor 23.00 Uhr „White Russians“ gratis. Mit Verlosung und L-Word Trax

Dienstag, 24. Januar

LIVAS zeigt den Film „Die Clique“. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Mittwoch, 25. Januar

Vortragsreihe „XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst“; ‚postkolonial betrachtet‘. Vortrag von Maria do MarCastro Varela (Köln) und Nikita Dhawan (Bochum/Bombay) im Internationalem Zentrum ‚Die Brücke‘ in der Wilmergasse 2. Infos unter: 83 22 283

Samstag, 27. Januar

DIN-A-QUEER Party: Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Samstag, 4. Februar

50. Jubiläum der Städtischen Bühnen Münster

Montag, 6. Februar

Vortragsreihe „XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst“; ‚female+queer‘ Film mit anschließender Diskussion mit der Filmemacherin Katharina Ellerbrock im Cinema, Waren-dorfer Str. 45. Eintritt: 3,-/4,- Euro. Infos unter: 83 22 283

Dienstag, 7. Februar

Beginn Feng Shui Einführungskurs, siehe Anzeige Seite 18

Sonntag, 12. Februar

Kulturfrühstück von LIVAS und KCM von 11.00 – 14.00 Uhr im KCM. Der Programmpunkt stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Infos bei LIVAS unter: 89 98 900

Samstag, 18. Februar

8. HuSch-Party im Heaven am Hafenweg. Eintritt 12,-/10,- Euro

Sonntag, 19. Februar

LIVAS zeigt den Film „anders Leben – Lesben im Alter“ ab 15.00 Uhr im Thekenraum. Angefragt und eingeladen wurden auch die drei Protagonistinnen des Films für eine anschließende Diskussion

Montag, 20. Februar

Februarquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos un-

Filmabende im LIVAS

- 24.01. Die Clique (ca. 220 Min.)
- 28.02. Liebe und andere Grausamkeiten
- 28.03. Harte Girls und zarte Bande
- 25.04. Best of Missfits

ter: 89 98 900 oder 66 56 86

Samstag, 25. Februar

Boundles Beats – Party for Women, Femmes, Butches, Dykes, Grrrls...Männer in lesbischer Begleitung willkommen! 22.00 Uhr im Luv&Lee, Hafenweg 46-48.

Montag, 27. Februar

Rosenmontag

Dienstag, 28. Februar

LIVAS zeigt den Film „Liebe und andere Grausamkeiten“. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Samstag, 4. März

Beautiful pop! – neu – anders – polysexuell – Die Party in Münster im KCM presented by LIVAS. Infos unter: www.beautiful-pop.de

7. bis 24. März

Ausstellung „Frauenbilder – Geschichte(n) aus Münster“ im Foyer des Stadthaus 1. Weitere Infos beim Frauenbüro unter: 4921701 oder www.muenster.de/stadt/frauenbuero

Mittwoch, 8. März

Frauenstadtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Der einführende Rundgang zur Frauengeschichte quer durch verschiedene Zeiten und Themen. Treffpunkt: 17.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 12. März

Kulturfrühstück von LIVAS und KCM von 11.00 – 14.00 Uhr im KCM. Der Programmpunkt stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Infos bei LIVAS unter: 89 98 900

Weltfrauentag am 8. März in Münster

Zum 8. März wird wieder ein umfangreiches Kulturprogramm um und mit Frauen in Münster stattfinden. Beginn ist am 7. März mit der Ausstellung im Stadthaus 1 (vom 7. bis 24.3.06), mit Portraits von 30 Frauen, die entweder aus Münster stammen oder einen Bezug zur Stadt haben, mit dem Titel: „Frauenbilder – Geschichte(n) aus

Münster“. Weitere Programmpunkte standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Nach dem tollen Auftritt von Maren Kroymann im letzten Jahr darf frau aber gespannt sein, wer dieses Jahr als Highlight eingeladen wird... Bitte ab Mitte Februar auf aktuelle Plakate und Flyer achten!

Dienstag, 20. März

Märzquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 21. März

1. Afterwork-Party ab 18.00 Uhr im LIVAS. Weitere Infos unter: 8998900 oder www.muenster.org/livas

23. bis 27. März

Frühjahrssend auf dem Hindenburgplatz

Freitag, 24. März

Frauenstadtrundgang: Königinnentag. Von Christina von Schweden bis Kaiserin Auguste – Herrscherinnen besuchen Münster. Treffpunkt: 17.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 24. März

DIN-A-QUEER Party: Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Dienstag, 28. März

LIVAS zeigt den Film „Harte Girls und zarte Bande“. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

30. März bis 30. April

Ausstellung „Bodenpersonal – putzen kann jede(r)!“ im Flughafen Münster/Osnabrück. Wei-

tere Infos beim Frauenbüro unter: 4921701 oder www.muenster.de/stadt/frauenbuero

Mittwoch, 5. April

Frauenstadtrundgang: Kräutertrank und Skalpell. Frauen und Medizin. Von Hebammen, Ärztinnen und Krankenschwestern. Treffpunkt: 17.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Dienstag, 25. April

LIVAS zeigt „Best of Missfits“. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Mittwoch, 26. April

Frauenstadtrundgang: Korsett und Spitzenhäubchen. Wer ist die Schönste im ganzen Land? Ein Rundgang zu Schönheitsidealen quer durch die Geschichte. Treffpunkt: 17.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 29. April

Sechs Jahre Bandidas! Münsters einzige FrauenSambaBand feiert ihr Bestehen mit einer Party nur für Frauen mit DJane Christa im cuba nova. Einlass: 21 Uhr, Beginn: 21.30 Uhr. VVK im cuba nova 5 Euro, Abendkasse 7 Euro

Tanzkurs für Frauen

05.02. 18.30 Uhr Discofox

12.02. 18.00 Uhr Cha-cha-cha

19.02. 18.00 Uhr Rumba

26.02. 18.00 Uhr Tango

05.03. 18.30 Uhr Wunschkurs

jeweils sonntags im LIVAS Thekenraum

Die Kursabende können einzeln besucht werden und kosten pro Frau pro Abend 10 € (LIVAS-Mitfrauen 8,50 €). Pauschalpreis für alle Kursabende 45,-/40,- €

Der Kurs wendet sich ausdrücklich nicht nur an Paare, sondern auch an Einzel-frauen.

Kursleiterin:

Nika Schwab

Anmeldung:

Per E-mail oder Telefon bei Nika:

nikas@muenster.de

02506 7742

Die Kursabende finden statt bei 6 Teilnehmerinnen

After-Work-Party im LIVAS

Am 21. März findet ab 18 Uhr die erste After-Work-Party im LIVAS statt. Die Planungen laufen schon auf Hochtouren. Auf Überraschungen darf Frau gespannt sein und auch das ‚leibliche Wohl‘ wird nicht zu kurz kommen.

Sonntag, 30. April

Frauenstadtrundgang: Schandpfahl und Scheiterhaufen, Frauen vor Gericht. Treffpunkt: 17.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 30. April

Zur Walpurgisnacht veranstaltet LIVAS eine Hexenparty. Motto: Sattelt die Besen. Beginn 22.00 Uhr im LIVAS Thekenraum.

Samstag, 6. Mai

Beautiful pop! – neu – anders – polysexuell – Die Party in Münster im KCM presented by LIVAS. Infos unter: www.beautiful-pop.de

Mittwoch, 10. Mai

Frauenstadtrundgang: Frauen unterm Hakenkreuz. Frauen in der NS-Zeit: Opfer und Täterinnen. Treffpunkt: 17.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 26. Mai

DIN-A-QUEER Party: Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Termine nach Redaktionsschluss unter:

www.muenster.org/livas

Boundles Beats
 Party For Women, Femmes, Butches, Dykes, Grrrls...
 Männer in lesbischer Begleitung willkommen!

25.02.06
 22:00 Uhr

Gewinne ein
Luv & Lee Abo!



Queer Music
 & WHATEVER MAKES YOU MOVE

LOCATION: *Luv & Lee*
 Waterfront Music Club
 Hafenweg 46-48
 Münster

LIVAS

Der schlimmste Fehler
 von Frauen ist ihr Mangel an
 Größenwahn
Irmtraud Morgner

Lexplosiv

für Münsters Lesben

im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 8 €.
Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur 8 €.

☒ JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
 oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU

Lexplosiv 16

- Bericht von der Berlinale
- Bericht zur
 Filmvorführung:
 «Lesben im Alter»
- Resonanz auf die After-
 Work-Party im LIVAS
- Berichte zum 8. März

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **CSD Termine**
 Die CSD-Termine
 wurden wegen der
 Fußball-WM alle auf
 den Spätsommer ver-
 schoben. Die genauen
 Termine gibt es in der
 nächsten Ausgabe.
- **Hexen-Party**
 am 30. April im LIVAS

Jetzt neu mit Bäckerei-Bistro!

cibaria^{g m b h}

ökologisch-biologische vollkornbäckerei

das gelbe Haus auf der Bremer Straße



**Nur das Beste aus dem Münsterland –
einfach köstlich gesund**

Sie erkennen uns am Geschmack.
Und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Bäckermeisterin und Geschäftsführerin cibaria

48155 münster 0251/6 75 47 info@cibaria.de www.cibaria.de